

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

V. B. Brockdorf I.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

V. B. Broddorf I.

Das Dorf Broddorf führte im 16. Jahrhundert den Namen Galvelage, seit dem 17. Jahrhundert den jetzigen Namen. Von 1677 bis 1827 gehörte es zur Herrlichkeit Dinklage, und auch nach dem Aufhören derselben verblieben dem Grafen von Galen der Gerichtsroggen, die Gerichtsgerste, die Gerichtshocken, das Knechtegeld und das Markenrichter-Amt. Deshalb zog auch bei der Teilung der Marken der Graf von Galen die Tertia. Die Broddorfer Mark ist 1864/66, die Gingfelder Mark (265 ha) 1886 geteilt worden. In neuester Zeit ist das umfangreiche Dorf in 2 Bauerschaften zerlegt. 1905 hatte Broddorf I 72 Wohnhäuser, 73 Haushaltungen, 436 Einwohner. Zu dieser Bauerschaft gehört auch das adelige Gut Querlenburg (115 ha), jetzt im Besitze des Grafen von Galen, urspr. ein Bauernhof. 1290 leistete ein Henze von Querlenburg auf einem Bauerngerichte zu Ostendorf im Asp. Dinklage Bürgschaft. 1403 verkauften Cuert van Elmelo und seine Frau Jutta die Querlenburg für 16 Mark Pfennige an Hugo van Dinklage. 1471 fiel Lübbeken Erbe tor Querdelenborch an die Kinder Friedrichs von Dinklage. 1498 wird Lübbe tor Quelenborch, 1535 Tebke tor Quelenborch als schatzungspflichtig aufgeführt, in späteren Steuerregistern nicht mehr. Auf dem nunmehrigen adeligen Gute hatte im 16. Jahrhundert die Familie Bernesuer ihren Sitz. Münstersche Ganzerben in Broddorf I waren Bornhorn, gr. Brämlage, Urlage, gr. Willenborg (oldb. $\frac{23}{24}$ Erbe), tl. Willenborg (oldb. $\frac{23}{24}$ Erbe), Beverborg (oldb. $\frac{11}{12}$ Erbe), Nemesmann (oldb. $\frac{11}{12}$ Erbe) und Staggenborg (oldb. $\frac{11}{12}$ Erbe). Münst. Halberben waren gr. Arenenborg (oldb. $\frac{11}{12}$ Erbe) und Hesebing (oldb. $\frac{3}{4}$ Erbe).

1. Bornhorn, 96 ha groß. 1498 Albert Bornhorn, 1535 Albert tom Bornhorn, 1568 Albert Borrenhoren,



1593 Wolffe Burehorn, 1618 Albert Bornhorn, 1664 Albert Burnhorn. Eigenhörig an Gut Bakum. 1429 verkaufte „Friederich van Dinklage an Hughen van Dinklage synen deel ofte de helfte in den hus und erbe to Bornhorn in de Kerspel van Voen belegen, dat Wolttike und Lucke syn Wyf telet und bowet“. 1679 wurde die Stelle von Joh. Friedrich Boß dem Erbkämmerer Franz Wilhelm von Galen versetzt und 1764 vom Herrn von Ascheberg wieder eingelöst. Best. gutsh. Gefälle: „3 Mlt. Rog., 3 Mlt. Gerste, 1 Feistschwein von 120 *tl.*, 2 Hühner, 60 Eier, 4 *tl.* Butter. An Diensten waren zu leisten: Wöchentlich 2 Spanndienste, ferner Zehntfuhren, jährl. 2 lange Fuhren mit 2 Pf. und 1 Wagen (nach Bremen oder Münster). Jährlich ein Sattelpferd für den Gutsherrn halten, wofür 1796 bis zum Widerruf jährlich 10 *rs* gegeben wurden, einen Jagdhund aufzufüttern und einmal im Jahre den Jäger unterhalten“. 1796 gewannen Joh. Henr. Bornhorn und dessen Frau Anna Maria gr. Calvelage die Stelle. 19. April 1845 wurde diese von Henr. Aug. Bornhorn und Frau Maria Kath. gr. Bramlage mit 3500 *rs* abgelöst. Als Reallast blieb noch bestehen die Verpflichtung, an 10 Tagen Spanndienste mit 2 Pf. und 1 Knecht zu leisten, abgelöst am 3. Dezember 1846 mit 300 *rs*. Monatschaz in münst. Zeit 3¹/₂ *rs*. Vhst. 1545: 11 Pf., 6 Ochsen, 10 R., 5 R., 30 Schafe (Heuerm. 4 Pf., 2 Ochsen, 5 R., 3 R., 6 Schw.); 1618: 10 Pf., 11 R., 2 Ochsen, 12 R., 28 Schw., 9 Schafe (Heuerm. 2 R., 3 R.); 1674: 4 Pf., 2 R., 6 R., 5 Schw. (2 Heuerleute: 1 Pf., 5 R.). 1545: 6 Mlt. S. Rog., Heuermann 16 Sch. S. Rog.

2 gr. Bramlage, 124 ha groß incl. kl. Bramlage. 1498 Werneke ter Bramlage, 1545 Gerd Bramlage, 1562 und 1593 Wibbold Bramlage, 1618 und 1662 Gerd Bramlage. Eigenhörig an Gut Hopen. 1415 verkaufte

„Diederich van Sutholte an Hughen van Dinklage vor 31 Mark 2 Schillinghe dat Hus tor Bramlage in dem Kerspel van Lven, worauf wohnen Hinrik und Gesche sin Wif“. Die Stelle wurde 1813 mit 4500 *mf* abgelöst. Monatschaz in münst. Zeit $3\frac{1}{2}$ *mf*. Wbst. 1545: 8 Pf., 2 Och., 8 R., 11 R., 20 Schw., 3 Schafe; 1618: 15 Pf., 15 R., 2 Och. 19 R., 26 Schw., 22 Schafe (Leibzucht 1608: 3 Pf., 4 R., 1 R., 1 Schw.); 1674: 3 Pf., 2 R., 5 R., 5 Schw. (Leibzucht: 1 Pf., 1 R.). 1545: 6 Mt. S. Kg.

3. U r l a g e, jetzt Meyer, 80 ha groß. 1438 stiftete „Menke tor Urlage, einer der Radlude zu Bohne, eine Memorie für Hanneken Wildenborge Lücke syne Bruwe und deren Verwandten“. 1498 Gybelle tor Urlage. Eigehörig an Burg Dinklage. 1577 wird Urlage als eigehörig, aber als persönlich frei bezeichnet. Monatschaz in münst. Zeit $3\frac{1}{2}$ *mf*. Wbst. 1545: 16 Pf., 4 Och., 15 R., 20 R., 30 Schw.; 1618: 13 Pf., 12 R., 25 R., 27 Schw., 15 Schafe (Heuerm. 3 R., 2 Schw.); 1674: 4 Pf., 2 R., 6 R., 1 Schw. 1545: 7 Mt. S. Kg.

4. gr. W i l l e n b o r g, jetzt Middelseck, 73 ha groß. 1498 Dirk te Wildenborgh, 1535 de grote Wildenborch, 1568, 1593 und 1618 Gerd Wildenborch. Eigehörig an Burg Dinklage. Monatschaz in münst. Zeit 3 *mf*. Wbst. 1545: 13 Pf., 4 Och., 10 R., 17 R., 20 Schw.; 1618: 14 Pf., 10 R., 16 R., 14 Schw., 16 Schafe; 1674: 2 Pf., 3 R., 1 Schw. (die beiden Heuerleute je 1 R. und 1 R.). 1545: 6 Mt. S. Kg.

5. kl. (Hugo) W i l l e n b o r g, jetzt Kroeger, 50 ha groß. 1498 Geske te Wildenborgh, 1535 de lütke Wildenborgh, 1568 Werneke Willenborgh, 1593 und 1618 Johann Wildenborch, 1660 Lütke Willenborch, 1674 Hugo Wildenborch. Münst. Lehen und eigehörig an Gut Batum. Nach



beim Tode des Joh. Friedr. Bof (1696) kam die Stelle an Bof von Mundelenburg, nach dem Tode des Andreas Hilmar Bof von Mundelenburg 1727 an Herrn von Elmendorff-Füchtel, nach dessen Tode an Ledebur. 1816 war Ledebur zu Peruz in Böhmen Gutsherr, 1841 Ledebur zu Königsbrück im Hannoverschen. Die Gefälle waren schon früh mit 22 *rs* 12 Gr. zu Gelde gesetzt, der Erbgewinn auf 100 *rs* nebst 12 *rs* sog. Schreibgeld, der mahljährige Gewinn auf 50 *rs* festgelegt. 1843 wurde die Stelle mit 950 *rs* abgelöst. Für Allodifikation und zwar für die Ablösung des Heimfalls und des Obereigentums mußte die Gutsherrschaft 1840 70 *rs* an die oldb. Kammer zahlen, für die Ablösung der Laudemialgelder und der Lehnsporteln zus. mit 2 anderen allodifizierten Gütern (Bischof in Suhle und Moormann in Alfhausen) 33¹/₂ *rs* entrichten. Monatschaz in münst. Zeit 3 *rs*. Vhst. 1545: 10 Pf., 2 Dsh., 10 R., 8 R., 12 Schw.; 1618: 12 Pf., 9 R., 2 Dsh., 14 R., 18 Schw., 15 Schafe; 1674: 3 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw. 1545: 5¹/₂ Mt. S. Ag.

6. Beverborg, 81 ha groß. 1498 Hinrik Beverborg, 1534 Pheeneke tor Beverborgh, 1549 und 1568 Henrich Beverborch, 1593 und 1618 Johann Beverborch, 1663 Henrich Beverborg. 1545 schon gutsherrnfrei, lange Zeit hindurch das einzige freie Ganzerbe in der Gemeinde Lohne. Monatschaz in münst. Zeit 3 *rs*. Beverborg besitzt in der B. Ehrendorf 2 Köttereien: Hürkamp (12 ha) und Sandbreden (9 ha). Vhst. 1545: 12 Pf., 4 Dsh., 9 R., 12 R., 20 Schw.; 1618: 13 Pf., 9 R., 19 R., 20 Schw., 23 Schafe; 1674: 3 Pf., 1 R., 7 R., 1 Schw. 1545: 4 Mt. S. Ag.

7. Nemesmann, jetzt Bünnemeyer, 56 ha groß. 1498 Lübbe ter Nemes, 1535 Hinrik tor Nemes, 1549 Hinrik tor Nemes, 1562 Hinrich Nemesmann, 1618 Johann

Nemesmann, 1663 Hugo Nemesmann. 1358 verkaufte Johann van Dinklage an Gotscalekes van Bennethe den Rotten zur Nemes. 1577 war die Stelle eigenhörig an Johann von Ahwede zu Arkenstede, 1584 an Gut Horneburg, zuletzt an Gut Dinklage. Am 28. Oktober 1826 wurde Maria Bramlage zum Gewinn der Stelle zugelassen. 1835 schloß diese mit dem Zeller Franz Hinr. Nemesmann und dessen Frau Maria Elisabeth geb. Schönhöft, verw. Bünne-meyer, einen Abstandsvertrag, der 1843 gutherrlicherseits genehmigt wurde. Zugleich wurde die Stelle mit 1800 Rfl freigekauft. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 3 Rfl . Vhft. 1545: 6 Pf., 6 R., 14 R., 10 Schw.; 1618: 7 Pf., 5 R., 1 Dhs., 6 R., 1 Schw. (Heuermann: 3 R., 5 R., 4 Schw.); 1674: 2 Pf., 3 R., 1 Schw. (Heuerm. 1 Pf., 1 R.). 1545: 5 Mlt. S. Kg.

8. Staggenborg, jetzt Hefeding, 85 ha groß. 1498 Lutmer ter Stakenborg, 1535 Johann tor Staggenborch, 1545 und 1618 Werneke Staggenborch. Eigenhörig an Gut Hopen. 1417 verkaufte Johann von Schagen an Hugo von Dinklage Tebbeken hus tor Staggenborch für 32 Mark Pennhyge. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 3 Rfl . Vhft. 1545: 12 Pf., 6 Dhs., 10 R., 11 R., 20 Schw.; 1618: 11 Pf., 9 R., 19 R., 18 Schw., 9 Schafe; 1674: 3 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw. 1545: 4 Mlt. S. Kg.

9. gr. Kreymborg, 43 ha groß. 1498 Johann ter Kreienborgh, 1549 und 1562 Hinrich Kreienborch, 1618 Tepe Kreienborch, 1662 gr. Kreymborg, 1663 Hermann Kreymborg. Eigenhörig an Gut Hopen. Wegen der gutherrlichen Gefälle war von 1805 bis 1837 mit dem Grafen von Galen ein Prozeß. 1837 kam ein Vergleich zustande, wonach der Zeller Joh. Heinr. Hohenhorst auf der Kreymborgs Stelle für die Aufgabe der jährl. praestanda jährl. 30 Rfl an das Haus Hopen zu entrichten hatte. Der unbest.



Gewinn wurde dahin festgesetzt, daß, wenn 2 junge Leute das Erbe anträten, 30 Rfl. Geld, wenn ein wirkl. Inhaber der Stelle zur 2. Ehe schritte, 15 Rfl. Geld nebst 3 Rfl. Schreibgebühren zu entrichten waren. Außerdem war noch die Verpflichtung vorhanden, jährl. 5 Gerichtshocken von je 4 Garben Roggenfrucht zu entrichten. Der Monatsch. betrug 3 Rfl. . Bhst. 1545: 10 Pfl. , 2 Och. , 8 R. , 10 R. , 12 Schw. (Leibzucht: 2 R. , 2 R. , 4 Schafe); 1618: 9 Pfl. , 7 R. , 14 R. , 9 Schw., 9 Schafe (Heuerm. 1 R.); 1674: 2 Pfl. , 2 R. , 1 R. , 2 Schw. 1545: 3 Mt. S. Ag.

10. Hefeding, 43 ha groß. 1498 Tebe tom Hefedink, 1545 Erp to Hefedink, 1549 und 1562 Johann Hefedink, 1618 und 1663 Johann Hefedink. Eigenthörig an Burg Dinklage. Bestimmte gutsh. Gefälle bei der Ablöse: „6 Rfl. 18 Gr. Pachtgeld, 8 Rfl. Dienstgeld, 1 Hammel oder 1 Rfl. 6 U. Butter, 2 Hühner, 60 Eier; jährl. 1 kleinen Raunen halten oder dafür 3 Rfl. , wöchentl. 2 Spanndienste oder dafür nach Belieben des Gutsherrn 2 Handdienste, jährl. 2 lange Fuhren (nach Münster oder Orten von gleicher Entfernung)“. 5 Gerichtshocken von je 4 Garben. 1844 wurde der Erbgew. auf 133 Rfl. 54 Gr., der mahlj. Gew. auf 15 Rfl. festgelegt und als Entschädigung für die gesetzlich aufgehobenen Rechte auf Freikauf, Zwangsdienst und Sterbfall eine jährl. Rente von 4 Rfl. 56 Gr. festgesetzt. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 2 $\frac{1}{2}$ Rfl. 2 $\frac{1}{2}$ Schill. Bhst. 1545: 8 Pfl. , 8 R. , 8 R. , 10 Schw.; 1618: 12 Pfl. , 9 R. , 16 R. , 12 Schw., 16 Schafe; 1674: 3 Pfl. , 3 R. , 6 R. , 1 Schw.

Die Röttereien.

1. †† Fangmann, Bes. des Rumpfes von 7 ha Hammerfen. 1535 Berend Bankmann, 1545 Berend ton Fange, 1568 Johann Bankmann, 1618 Berend Bankmann, 1664 Gerb Bankmann. Fant ist nach Nieberding (I, 19) eine von Holz

entblößte Landzunge, die sich in ein Gehölz hineinerstreckt. Der Rotten war frei. Monatsch. $\frac{1}{2}$ *af.* Vhft. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 5 R., 6 R., 10 Schw., 3 Schafe; 1618: 7 Pf., 6 R., 10 R., 9 Schw.; 1674: 1 R., 2 R.

2. †† fl. Bramlage, 1836 von gr. Bramlage angekauft und mit der gr. Bramlagen Stelle vereinigt. 1535 Hinrich tor Bramlage, 1549 Hinrich Bramlage, 1593 Lüttike Bramlage, 1618 Henrich lütke Bramlage, 1664 Lutmer lütke Bramlage. Eigenthörig an Gut Hopen, 1832 mit 1500 *af.* freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit $1\frac{1}{4}$ *af.* Vhft. 1545: 7 Pf., 2 Ochf., 8 R., 8 R., 16 Schw., 3 Schafe; 1618: 8 Pf., 6 R., 22 R., 12 Schw., 6 Schafe (Heuerm. 2 R.); 1674: 2 Pf., 1 R., 2 R. 1545: 2 Mt. S. Ag.

3. fl. Kreymborg, jetzt Pohlmann, 10 ha groß. 1545 Dirk Kreienborgh, 1593 Lüttike Kreggenborch, 1618 und 1664 Hermann de lütke Kreienborg. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Vhft. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 6 R., 4 R., 10 Schafe; 1618: 4 Pf., 6 R., 10 R., 6 Schw., 1 Schaf (Heuerm. 2 R., 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R. (Heuerm. 1 R., 1 R.). 1545: 20 Sch. S. Ag.

4. Bund, 13 ha groß. 1535 Friedrich Bund, 1568 Hermann Bund, 1618 Hylle Bundes, 1663 Werneke Bund. 1556 eigenthörig an Hugo von Dinklage. Monatsch. $\frac{1}{2}$ *af.* Vhft. 1545: 2 Pf., 4 R., 1 R., 5 Schw.; 1618: 4 Pf., 5 R., 5 R., 9 Schw., 5 Schafe; 1674: 2 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 4 Sch. S. Ag.

5. Stufe, 10 ha groß. 1545 Wobbefe Stufes, 1568 Johann Stufe, 1593 Frerich Stufe, 1618 Henrich Stufe, 1674 Johann Stufe. Monatsch. in münst. Zeit 2 Schill. Vhft. 1545: 3 R., 4 R., 5 Schw.; 1618: 3 R., 2 Schw.; 1674: 1 R.

6. Nobbe jetzt J. Meyer, 15 ha groß. 1498 Gerd ter Nempe, 1593 Nobbe, 1618 und 1663 Johann Nobbe.



Eigenhörig an Gut Brettberg. Monatsch. $\frac{1}{4}$ *rs*. Wbst. 1618: 3 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw.; 1674: 1 R., 3 R., 1 Schw.

7. Fröhle, jetzt Schürmann, 12 ha groß. 1593 Arend Frole, 1618 Henrich Frole, 1663 Berend Frole. Eigenhörig an Gut Bakum, 1679 von Joh. Friedrich Boß an den Erbkämmerer Franz Wilhelm von Galen versezt, 1764 von Herrn von Ascheberg wieder eingelöst. Gutsh. jährl. Gefälle: 3 *rs*, 13 Gänse; auf Bestellen im Mai graben, im Sommer heuen, im Herbst braken. Das gutsh. Verhältnis wurde am 14. Sept. 1846 mit einem Entschädigungskapital von 400 *rs* abgelöst. Monatsch. $\frac{1}{4}$ *rs*. Dem Küst. um das 4. Jahr 1 Gans. Wbst. 1618: 4 Pf., 3 R., 5 R., 4 Schw., 3 Schafe; 1674: 1 Pf., 1 Bulle, 1 R., 1 R., 1 Schw.

8. Pohlmann, 16 ha groß. Monatsch. in münst. Zeit 3 Schill. 4 S.

9. Beckmann (Bes. gr. Freymborg, 1899 gekauft), 3 ha groß. 1568 Thomas Bekemann, 1618 Gerb Bekemann. Monatsch. 2 Schill. 6 S. 1537 eigenhörig an Johann Bratwen.

VI. B. Brokdorf II.

Die Bauerschaft hatte 1905 33 Wohnh., 35 Haush., 206 Einw. Münst. Ganzerben waren gr. Brünnig, gr. Kalvelage, kl. Kalvelage, Treukamp (oldb. $\frac{11}{12}$ Erbe) und Brämswig (oldb. $\frac{11}{12}$ Erbe). Münst. Halberbe und oldb. $\frac{3}{4}$ Erbe war Barkhoff. Nach Nieberdings Vermutung waren die durch Teilung entstandenen Vollerben gr. Brüning, gr. Kalvelage und kl. Kalvelage ursprünglich Besitztum der Grafen von Kalvelage. In der B. lag in münst. Zeit eine herrsch. Wiese, die sog. Herrenwiese oder Borghops Wiese (88 Sch. S.). Am 29. Juli 1603 berichteten der Drost Otto Schade und der Rentmeister Joh. Bisping, der Borghop sei ein Unland